

Levallois-Perre, 15. November 2008

## **Bericht der Unterabteilung "Antiterrorismus" der Generalabteilung der Kriminalpolizei [SDAT] für den Staatsanwalt/Generalanwalt von Paris**

Ich habe die Ehre, Sie über die eifrigen Untersuchungen in Kenntnis zu setzen, während derer die erwähnten Beschlagnahmungen/Maßnahmen stattfanden. Dabei konnten wir eine klandestine anarcho-autonome Struktur identifizieren und aufdecken, die auf französischem Territorium existiert und sich Operationen widmet, die den Staat destabilisieren wollen, einmal durch gewalttätige Aktionen, die während Demonstrationen am Rande jedes größeren politischen Ereignisses stattfanden und darüber hinaus durch Sabotage-Aktionen gegen Infrastruktur des Transportwesens.

Diese Gruppe, die sich um ihren charismatischen und ideologischen "leader", den genannten J. C. herum gebildet hat, besteht aus etwa zwanzig Personen aus der Region Paris, aus dem Limousin und einer Gemeinde bei Rouen. Sie gehorcht einer 'pseudo-philosophisch-aufständischen' Doktrin, nach der die aktuelle Gesellschaft ein "fauliger Kadaver" sei (- so bezeichnet im Pamphlet "L'insurrection qui vient - Der kommende Aufstand", unterzeichnet vom "unsichtbaren Komitee", dem Namen der Gruppe um J. C.) Die Gruppe hat sich entschieden, die notwendigen Mittel zu ergreifen, um sich dieses Kadavers zu entledigen und den Staat zu stürzen. Die Zielscheiben/Angriffsziele, die in diesem Werk [1] dargestellt werden, sind - wie mehrfach betont wird - sind all die Dinge, die hier als "Flux" bezeichnet werden, womit die 'Flüsse' gemeint sind, die das Überleben des Staates in der Konsumgesellschaft, die er beschützt, sichern.

Mit Nachdruck werden in diesem kleinen Werk auch die TGV-Linien und Stromleitungen genannt, als neuralgische Punkte, bei denen Aktivisten durch Sabotage nach und nach und mehr oder weniger ausdauernd den Güter- und Personenverkehr stoppen können und dadurch dem ökonomische System, das sie bekämpfen, einen Schlag versetzen.

### **Die Tatsachen:**

Am 31.1.2008 überquerten der genannte J. C. und seine Freundin Y. A. L. heimlich die Grenze der USA nach Kanada. Die Untersuchung des Rucksackinhalts, dessen sich die beiden entledigt (?) hatten und die von kanadischen Behörden durchgeführt worden war, führte zur Entdeckung einer Kopie des Führerscheins von J. C., subversiver Texte in englischer Sprache, Protokolle von Diskussionen auf Treffen und Fotos des Times Square in New York, USA, was daraufhin deutete, dass die Beteiligten vom 10. bis 15.1.2008 an einem Treffen US-amerikanischer Anarchisten teilgenommen hatten. Die kanadischen Behörden zeigten sich bereit, uns eine ausführliche Kopie dieser Dokumente zukommen zu lassen, auf der Grundlage eines internationalen Rechtshilfesuchts (?).

Am 6. März 2008 wurde das Rekrutierungszentrum der amerikanischen Armee, das am Times Square gelegen ist, Opfer eines Attentats durch einen Granatwerfer (?), was Sachschäden hervorrief.

Sofort wurde ein Zusammenhang hergestellt zwischen dieser Aktion und dem heimlichen Grenzübertritt durch J. C. und Y. L., die aus den Akten der Sicherheitsdienste und denen der Nachrichtendienste darüber hinaus bekannt waren für ihren Aktivismus innerhalb der anarcho-autonomen Bewegung, einem Zusammenschluss von Mitgliedern verschiedener libertärer Organisationen, die der Hass auf den bürgerlichen Staat, den Kapitalismus und seine Apparate eint. Diese Ablehnung drückt sich aus in konzertierten Aktionen gegen die Sicherheitskräfte und die Symbole des Kapitals (Banken, Zeitarbeitsfirmen, Versicherungsgesellschaften, internationale Konzerne...). Vorbereitet werden diese Aktionen auf Treffen in besetzten Häusern ("squats"), was gleichzeitig Orte zum Leben, Treffen und für die Durchreise sind.

Als die Sektion C1 der Staatsanwaltschaft von Paris von diesen Fakten Kenntnis erhielt, beauftragte sie die Unterabteilung Antiterrorismus der Generalabteilung der Kriminalpolizei mit der Untersuchung.

## Die Untersuchung:

Die ersten Überwachungen, die bei J. C. durchgeführt wurden, ließen halb-klandestines Verhalten und Lebenswandel erkennen, so benutzte er für Ortswechsel verschiedene Autos, ging teilweise zwischendurch zu Fuß und verwendete mehrere ausgefeilte Methoden, sich einer Verfolgung/Beschattung zu entziehen.

Die technischen Überwachungen, die in den interessanten Wohnorten (...) in Paris, sowie im Weiler "Goutailloux" in der Kommune Tarnac (Corrèze), eine Liegenschaft, die 2005 als private Immobilien-Gesellschaft (?) gekauft worden war, deren Mitglieder B. R., G. H., A. T. und M. C., sowie die Beschattungen, die bei J. C. gemacht wurden, führten zum Beweis der Existenz einer Gruppe von 20 Personen, die sich um ihn herum sammelten und dessen Angelpunkt "Le Goutailloux" war. Hier sollte der Wille der Gruppe um ihres "leaders" realisiert werden, mit der modernen Gesellschaft zu brechen mit dem Ziel, die wahren Beziehungen zwischen Menschen wieder zu entdecken und außerhalb der aktuellen Formierung der Menschen zu leben, die ihn dazu bringen, nur für den Profit des Kapitals zu arbeiten.

Die Gruppe übernahm die Führung des Lebensmittelgeschäfts von Tarnac und mietete drei Wohnungen an, die der Gemeindeverwaltung gehören.

Die Überwachungen dieser Kommune/Gemeinschaft ("communauté") brachten den Beweis, dass der Ort auch von zahlreichen Ausländern frequentiert wurde, besonders von Belgiern, Schweizern, Italienern und Deutschen, sowie von jungen Aktivisten, die aus der Region von Rouen stammen. Diese Personen erwiesen sich als sehr misstrauisch, benutzten unterschiedliche Fahrzeuge, besaßen keine Mobiltelefone und unternahmen verschiedene Vorsichtsmaßnahmen bei ihrer telefonischen Kommunikation; so zögerten sie nicht, ihren Gesprächspartner zu unterbrechen, wenn ein wichtiges Thema auf kam.

In dieser Lebensweise der Kommune, die tatsächlich der Doktrin ähnelte, die von J. C. und seinen "Schülern" gepredigt wurde, kam - so erwiesen es die Überwachungen der Gruppe - der Wille dieser Gruppe zu gewalttätigem gemeinsamem Handeln zum Vorschein, mit dem Ziel der Beeinträchtigung des Staates, seiner Repräsentanten und seiner Infrastruktur.

Die Ermittlungen gegen den genannten J. C. führten zur Erkenntnis, dass er - wie beim G8 in Évian-les-Bains (Haute-Savoie) im Juni 2003 oder im September 2004 auf Isola San Gorgio (Italien) während eines Forums zur Umweltverwaltung, das von den Gebietskörperschaften durchgeführt worden war, auch während der 73. Internationalen Messe in Thessaloniki (F.I.T.), die zwischen dem 6. und 14. September 2008 in Griechenland abgehalten worden war, an Auseinandersetzungen zwischen den Sicherheitskräften und Demonstranten beteiligt gewesen war. Im Zuge der gleichen Ermittlungen gegen den Beschuldigten, konnte er am 3. November 2008 observiert werden, wie er Ausschreitungen organisierte, die während der Demonstration am Rande der Innenministerkonferenz der EU stattfanden, an der 27 Minister in der Gemeinde von Vichy (Allier) teilnahmen.

Ebenso wie J. C. konnte die Anwesenheit von B. R. (einer Person, die in dieser vorliegenden Affäre als seine rechte Hand bezeichnet werden kann) und M. G. während dieser Demonstration festgestellt werden.

Die genaue Observation von J. C. während dieser Zusammenkunft erlaubte die Feststellung, dass er als Kopf einer Gruppe von etwa fünfzig maskierten und gut organisierten Personen, die am Rande der angemeldeten/offiziellen Demonstration agierten, um sich mit den Sicherheitskräften Auseinandersetzungen zu liefern, die sie am Zugang zum Kongresspalast hinderten, in dem das Gipfeltreffen stattfand.

Tatsächlich war es möglich, J. C. zu beobachten, wie er seinen "Truppen" den (Sturm-)Angriff auf eine feste Sperre der CRS-Polizei-Einheiten (Compagnie républicaines de sécurité; Aufstandsbekämpfungspolizei) befahl, und wie er selbst ein Seil an einem der Fahrzeuge befestigte, das Teil dieser Sperre bildete - ein Seil, mit dem es, als man geschickt mit zwanzig Personen daran zog, gelang, eine Bresche in diese Anordnung zu schlagen, was die Sicherheitskräfte dazu zwang, die Menge anzugreifen, um nicht überwältigt zu werden.

Nach diesem Angriff, beobachtete J. C. anschließend die verschiedenen Bewegungen der

Sicherheitskräfte und leitete die jungen maskierten Aktivisten, indem er sie instruierte, zwei Fahrzeuge, die entlang der Chaussée standen, zu versetzen, um dadurch eine Barrikade zu errichten, die daraufhin in Flammen gesetzt wurde.

Am Ende dieser Demonstration ließ die Observation von J. C. und der "Aktivisten", die sich Auseinandersetzungen mit den Ordnungskräften geliefert hatten den Rückschluss zu, dass es sich bei ihnen nicht einfach um eine Gruppe von Randalierern, sondern es sich in der Tat um eine Gruppe handelt, die nach Methoden einer Stadtguerilla ausgebildet wurde und auf eine überlegte und abgesprochene Art und Weise agiert. J. C. ist hierin als wahrer Aufstands-Strategie im Dienste seines Zieles der Destabilisierung tätig.

Dazu kommt, dass die Behörden am Vortag der Demonstration von einer Kontrolle in Kenntnis gesetzt wurden, die am Rande des EU-Innenminister-Gipfeltreffens durchgeführt worden war. Dabei war ein Fahrzeug kontrolliert worden, das auf der Strecke geparkt war und das Seile großer Stärke enthielt ebenso wie Karabinerhaken, die dazu gedacht waren - wie es die Observation des nächsten Tages zeigen sollte - die Barrieren der Ordnungskräfte weg- bzw. um zuziehen. An Bord des Wagens befanden sich C. A., E. H., B. D. und C. G.

Die drei erstgenannten dieses Quartetts sind den Behörden/Sicherheitsdiensten bekannt als Angehörige einer Gruppe junger Aktivisten, wohnhaft in der Gegend von Rouen. Im vorliegenden Dossier sind sie zudem als eine Gemeinschaft/Kommune interessant, die in der Woche vor der Demonstration von J. C. »besucht« worden war, was bereits nach der Vorbereitung einer »Aktion« aussah. Dies sollte sich während der Verhöre von der genannten E. H. und von B. D., die im Rahmen des Polizeigewahrsams durchgeführt worden sind, bestätigen.

In der gleichen Logik steht, dass sich das Verhalten von J. C., das uns während der Demonstration in Vichy (Allier) als unverhohlen erschien, bereits während einer Observation offenbart hatte, die seiner Person am 16. Oktober 2008 galt, wo er beobachtet wurde, ein Flugblatt zu entwickeln über die Weigerung 'genetischer Kennzeichnung' (?) (ev. Gentests abzugeben), worin er namentlich einen Polizei-Kommandanten der "Brigade criminelle de la Préfecture de Paris" beschuldigte - dabei war er in Begleitung von A. T. und Y. L..

Sie begaben sich zu einer organisierten Demonstration in der Nähe der Nationalversammlung, um gegen die Datenbank des Inlandsgeheimdienstes, die »Edvige« getauft worden war, zu protestieren.

[ /in dieser Datenbank sollen seit 1. Juli 2008 //Daten sogenannter 'potenzieller Gewalttäter' ab 13 Jahren, aber auch von Personen, die sich für ein politisches, gewerkschaftliches oder religiöses Mandat bewerben, vom Inlandsgeheimdienst DCRI zentral erfasst werden (Edvige = exploitation documentaire et valorisation de l'information générale); /Anmerkung d.Übersetz.)]

J. C. versuchte während dieser Ansammlung, die Demonstration ausarten zu lassen, indem er sich gegen die mobilen Polizeikräfte wendete, die eine Kontrolle bei einem Demonstranten durchführten, der Fotos von Zivilpolizisten gemacht hatte.

Am 7. November 2008 förderte die Observation von J. C. zu Tage, dass er gewillt war, die Vorschriften, die in seinem Werk "Der kommende Aufstand" ("L'insurrection qui vient") formuliert sind, umzusetzen, indem er Verkehrsverbindungen angriff, um die Gesellschaft zu destabilisieren.

Tatsächlich zeigte diese Überwachung, dass J. C. und Y. L. an Bord eines Mercedes, der (...) [/hier fehlt etwas im französischen Text/] 76 zugelassen war, festgestellt wurden, und, nachdem sie die Region von Paris verlassen hatten, den ganzen Nachmittag des 7. November in der Seine-Marne-Region in der Landschaft hin und her fuhren am Rande der Gemeinde Dusy (Seine-et-Marne) und schließlich in Trilport (Seine-et-Marne) zu Abend aßen.

Seit Beginn der Observation zeigte sich J. C., der am Steuer saß, sehr misstrauisch, noch mehr, als es sonst seine Gewohnheit war: er machte mehrere Kehrtwendungen, parkte am Rande der Autobahnausfahrt und beobachtete aufmerksam alle an ihm vorbeifahrenden Autos und hielt auf freier Strecke, um hinter ihm fahrende Wagen überholen zu lassen.

Als sie das Lokal verließen, beobachtete das Pärchen - immer noch äußerst misstrauisch - die

Umgebung, warf dann Gegenstände aus ihrem Kofferraum in einen öffentlichen Mülleimer: die Verpackung einer Stirnlampe und ein Heft der SNCF [/französische Eisenbahngesellschaft/] mit den Fahrplänen der TGV-Linien [/Hochgeschwindigkeits-Züge/].

Nachdem er diese Dinge, die erst am Ende der Observationsmaßnahme heraus geholt worden sind, weggeworfen hatte, verließ J. C. den Ort Richtung Meaux, kam dann wieder zurück und hielt auf Höhe dieses Mülleimers auf der gegenüberliegenden Seite der Straße und beobachtete ein mögliches Auf- und Abgehen um den Mülleimer herum, um eine polizeiliche Überwachung festzustellen.

Dann parkten J. C. und Y. L. ihren Wagen in Trilport (Seine-et-Marne) um 23 Uhr 40 und blieben dort bis etwa 4 Uhr am Morgen, wo das Fahrzeug seinen Weg wieder aufnahm, um zur Straße Nr.23 auf dem Gebiet der Gemeinde Duisy zurückzukehren, und an der Stelle, wo die Eisenbahngleise der östlichen TGV-Linie kreuzten für zwanzig Minuten anzuhalten - am selben Ort, wo er am Beginn des Abends bereit beobachtet worden war.

Nach diesem Halt fuhr der Wagen wieder Richtung Meaux und schließlich nach Paris.

Dieser Halt in der Nähe eines Bahngleises, mögliche Zielscheibe der anarcho-autonomen Bewegung, führte uns dazu, an diesem Gleis Untersuchungen vorzunehmen, als sich die Zielpersonen entfernt hatten.

Diese Untersuchungen führten nicht zur Entdeckung irgendeines explosiven Geräts, aber als der erste TGV gegen 5 Uhr morgens die Stelle passierte, wurden ein Funkenregen von anormaler Qualität und eine Schwingung auf der Oberleitung beobachtet.

Sofort wurde ein Zusammenhang hergestellt zur Blockade-Ideologie von Verkehrsachsen und Kommunikationswegen, die vom genannten J. C. gepredigt worden war.

Es wurde sofort Mitteilung an das Hauptquartier der Generaldirektion der Kriminalpolizei gemacht, damit die Zuständigen der SNCF prüfen sollten, ob der Funkenregen, der während der Zugdurchfahrt festgestellt worden war, die Folge eines Sabotage-Aktes sein könnte - dieser sei schließlich möglich im Hinblick auf den Halt J. C.s über dem Bahngleis und auf sein seltsames Verhalten in dieser Nacht, in der er observiert worden war.

Zur selben Zeit wurden wir vom Hauptquartier der Generaldirektion der Kriminalpolizei über eine Personenkontrolle in der Gemeinde Haut-Clocher (Moselle) informiert: die genannten M. G., B. R. und G. H. schliefen in einem Wagen, der auf einem kleinen Weg am Waldrand geparkt war - dieser Ort, Saint-Ulrich läge mindestens vier Kilometer von der Eisenbahnlinie, auf der am gleichen Abend der Castor genannte Zug passieren würde, der radioaktive Abfälle transportieren soll und mindestens 10 Kilometer entfernt von der Strecke des TGV-Ost, auf dessen Strecke einige Stunden zuvor der von uns beobachtete Vorfall stattfand.

Bei der Kontrolle erklärte das Trio, dass sie von einem touristischem Ausflug in der Region zurück kämen, währenddessen sie die Familie von G. H. in Baccarat (Meurthe-et-Moselle) besucht hätten. Sie gaben an, zurück nach Limoges (Haute-Vienne) kehren zu wollen, nachdem sie sich erholt hätten. Eine schnelle Überprüfung dieser Angaben ergab, dass es sich dabei um Fantasien handelte: der Ort der Kontrolle war 50 km entgegengesetzt des logischen Weges gelegen.

Am Abend des 8. November 2008 wurden wir von der nationalen Bahnpolizei kontaktiert: diese informierte uns darüber, dass unsere Beobachtungen in der Nacht vom 7. auf den 8. November 2008 gut zu einem Sabotage-Akt passen würden, bei dem auf den Oberleitungen von Hochgeschwindigkeitszüge Haken (bestehend aus Eisenstücken und Beton) angebracht worden waren, um bei der Durchfahrt des Zuges die gesamte Stromversorgung zu unterbrechen, indem die Oberleitungen reißen. Diese Sabotage ließe sich zu einer ganzen Serie von gleichartigen Aktionen dazu zählen, die in der gleichen Nacht an drei anderen Orten des nationalen Eisenbahnnetzes auf Hochgeschwindigkeitslinien des TGV Nord und Süd-Ost begangen worden waren - von diesen Beschädigungen war die nationale Gendarmerie überrascht worden.

Sofort wurde eine Beziehung hergestellt zwischen unseren Observationen aus der Nacht und der Doktrin einer Blockade der "flux"[/Ströme/], wie sie J. C. in seinem Pamphlet vertritt, wo er

die Zerbrechlichkeit des Staates an seinen Kommunikationsströmen/-linien beweist, was ihn davon überzeugt, eben diese zu attackieren, um die Menschheit zu befreien:

«/Die Metropole ist ein Fluxus von menschlichen Wesen und von Dingen. Ein Strom, der durch ein ganzes Netz von Glasfasern, TGV-Linien, Satelliten, Überwachungskameras etc. fließt, damit diese Welt niemals aufhört, ihrem Untergang entgegenzulaufen/-strömen. (...) Einen TGV nehmen, einen RER, ein Telefon benutzen, um immer schon da zu sein. Diese Mobilität erlaubt keine (Strom-)Trennung, keine Isolation, kein Exil. (...) Genau genommen, weil es sich um eine Architektur des Fluxus handelt. Die Metropole ist eine der verwundbarsten menschlichen Formationen, die je existiert hat. Sanft, Subtil, aber verwundbar (...) würde eine organisierte Blockade der Kommunikationsachsen - und es ist alles Schmuck/Beiwerk, was sich in sich zusammensackt - der es nicht mehr gelingt, die Blutbad-Szenen zu maskieren, die ihr ständig auf den Fersen sind (...) ihre Struktur als Netz, all ihre technologische Infrastruktur von Knoten und Verbindungen, all dies würde dazu führen, die Metropole an den Rand unausweichlicher Disfunktionen zu führen. In jedem Netz muss man die jeweiligen schwachen Punkte, die Knoten auftrennen, damit die Zirkulation anhält, damit das Gewebe zerreißt/«

/«Die erste Geste, damit etwas aus der Mitte der Metropole hervorsteigen kann, damit sich andere Möglichkeiten ergeben, muss sein: ihr Perpetuum Mobile anzuhalten. Die Macht konzentriert sich nicht mehr auf einen Punkt auf der Welt, er ist die die Welt selbst, ihre Fluxus', ihre Normen, ihre Codes und ihre Technologien. Die Macht ist die Organisation an sich der Metropole. Außerdem: wer an einem lokalen Punkt das Netz aufzuknüpfen beginnt, löst eine ganze Welle eines planetaren Schocks aus.»/

/«Die Wirtschaft blockieren (...) Die Bewegung gegen das CPE [Ersteinstellungsverträge] hat nicht gezögert, Bahnhöfe, Durchgangsstraßen, Fabriken, Autobahnen, Supermärkte und selbst Flughäfen zu blockieren. Alles zu blockieren, darin präsentiert sich von nun an der erste Reflex all dessen, was sich gegen die herrschende Ordnung stellt.»/

Diese Sabotageakte schreiben sich ein eine Überlegung zu ausgefeilten Aktionen mit dem Ziel, höchstmögliche Effizienz zu erreichen, während man die Mitglieder der Gruppe vor Repression schützt, so schreibt das "Comité Invisible" [/Unsichtbares Komitee/]: /«Von einem strategischen Punkt aus betrachtet erscheint die indirekte, asymmetrische Aktion gehaltvoller zu sein: man greift nicht frontal eine Besatzer-Armee an»./

Weitergehende Untersuchungen bei der SNCF erlauben die Feststellung, dass in der Nacht vom 25. auf den 26. November 2008 eine Hakenkralle - in allen Punkten baugleich wie die in den anderen vier Fällen in der Nacht vom 7. auf den 8. November - auf die Oberleitungslinien des TGV-Ost der Linie Paris-Strasbourg auf Höhe der Kommune Vigny (Moselle) gehängt worden war - das Örtchen befindet sich 70 km entfernt vom Wohnort der Eltern der genannten G. H., der in Baccarat (Meurthe und Moselle-Departement) gelegen ist.

Befragt über diese Nacht im Rahmen eines Untersuchungsgewahrsams, gab M. M., Ehefrau von Herrn H. an, dass ihre Tochter, die sie gemeinsam mit dem genannten J. C. und ihrer kleinen Tochter besuchen gekommen war, sie in dieser Nacht aufweckte, um auf das Kind aufzupassen, während sie in Begleitung von J. C. die Wohnung ihrer Eltern gegen Mitternacht verließ, um nicht vor dem nächsten Morgen zurückzukommen. M. M. erklärte, dass ihre Tochter nach ihren Erkenntnissen im Laufe dieser Nacht zum allerersten Mal ein sehr auffälliges und seltsames Verhalten an den Tag gelegt hätte. Diese Elemente lassen den Rückschluss zu, dass G. H. und J. C. in diese Sabotage verwickelt waren.

Wenn man die Aktionen in der Nacht vom 7. auf den 8. November im Hinblick auf die Doktrin der Gruppe betrachtet, sind sie fern davon, schlichte Sachbeschädigungen gegen das Eisenbahnnetz zu sein, von denen es hunderte im Jahr gibt, sondern man muss sie als politische Handlungen begreifen, die gegen die Stabilität des Staates gerichtet (zur Destabilisierung des Staates gedacht) waren.

Diese Analyse wurde bestätigt durch eine Erklärung, die am 10. November 2008 auftauchte und per Post an die deutsche Tageszeitung "Berliner Zeitung" geschickt wurde, aufgegeben am 9. November 2008 in Hannover (Deutschland) und worin deutlich wurde, dass die jüngsten Aktionen zu Ziel gehabt hätten, den Eisenbahnverkehr in Frankreich und Deutschland zu stören. Die Aktionen verstünden sich im Rahmen der Welle von Protesten im Zusammenhang mit dem Castortransport, der während des Wochenendes vom 8. November 2008 nukleare

Abfälle von Frankreich nach Deutschland transportierte. Der Text erläuterte neben antikapitalistischen Forderungen, dass in dieser Nacht auch mittels Hakenkrallen ("crochets métalliques") agiert wurde und bezog sich auf Aktionen, die in Frankreich durchgeführt wurden ebenso wie auf Aktionen, die gemeinsam dazu gegen das deutsche Eisenbahnnetz stattgefunden hätten. Diese Informationen wurden durch die deutschen Polizeibehörden bestätigt. Die Erklärung war unterzeichnet: "In Erinnerung an Sébastien", ein Bezug auf Sébastien Briat, ein Aktivist, der während der Durchfahrt des Castortransports 2004 ums Leben kam.

Das deutsche Bundeskriminalamt informierte uns darüber, dass Sabotageaktionen mittels Hakenkrallen, die auf den Oberleitungen der Eisenbahngleise platziert wurden, mehrere Male in Deutschland verübt worden waren. Hier war besonders wichtig ein gerichtliches Verfahren, das in Deutschland 1999 gegen H. B. durchgeführt worden war, wegen Sabotageaktionen gegen das Eisenbahnnetz, die 1996-1997 mithilfe von Hakenkrallen, die auf Oberleitungen positioniert wurden, begangen worden sind. In diese Untersuchung war auch S. G. verwickelt, die in Beziehung zu J. C. steht. Es wurde uns mitgeteilt, dass eine Aktion gleichen Typs am 12. Oktober 2008 in der Gemeinde von Bischofsheim (Deutschland) verübt worden war.

Am 11. November 2008 wurde die Festnahme folgender Personen durchgeführt:

- J. C., geb. am 4.6. 1974 in Bordeaux (Gironde), französischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Tarnac (Corrèze)
- G. H., geb. am 17. März 1979 in Le Perthuis (Vaucluse), Französin, wohnhaft in Tarnac (Corrèze)
- B. R., geb. am 30.4. 1978 in Seraing (Belgien), Franzose, wohnhaft auf dem Gelände "Goutailoux", einem Ort, der Javaud genannt wird, in Tarnac (Corrèze)
- A. T., geb. am 22. November 1981 in Genf (Schweiz), Französin, wohnhaft in Tarnac (Corrèze)
- M. B., geb. am 22. Oktober 1981 in Rouen (Seine-Maritime), Franzose, wohnhaft in Tarnac (Corrèze)
- Y. L., geb. am 22. Mai 1983 in Paris (20. Arr.), Französin, wohnhaft in Paris
- M. G., geb. am 20.10.1983 in Braine-L'Alleud (Belgien), Franzose, wohnhaft in Limoges
- B. D., geb. am 15.6. 1986 in Rouen, Franzose, wohnhaft in Rouen
- E. H., geb. am 24. 2. 1985 in Vernon, Französin, wohnhaft in Rouen
- M. M., verheiratete H. und Mutter von G. H., geb. am 16. Mai 1944 in Poissy, Französin, wohnhaft in Baccarat

Es wurden während der durchgeführten Durchsuchungen in verschiedenen Häusern eine reichhaltige Menge an Dokumentationen mit operationellem Charakter (?) gefunden, die es erlauben, Rückschlüsse auf die anarcho-autonome Bewegung zuzulassen.

Im Laufe ihrer Vernehmungen wandten die von den Sicherheitsbehörden Befragten die Hinweise/Regeln aus der Bewegung im Falle von Verhören an: Nicht reden. Ein Exemplar eines Handbuchs, das solche Regeln aufstellt, war während der durchgeführten Durchsuchungen in einem Objekt in Rouen entdeckt worden.

## **J. C.:**

Er verweigerte jegliche Erklärung zu seinem Verhalten, indem er die Ausnahme-Prozedur (Sondergesetze ?) ablehnte, hinter denen sich der Antiterrorismus verstecke - diese einzige Aussage demonstriert seine ganze Bestimmung und den politischen Charakter, den er dem Sinn seiner Festnahme gab.

Man muss dazu sagen, dass im durchsuchten Objekt des Betroffenen eine Stirnlampe gefunden worden ist, die in allen Punkten gleich ist zu der, deren Verpackung im Mülleimer während der Observation vom 7. November gefunden worden ist; ebenso eine Jacke, die von dem Betroffenen während einer Demonstration vom 3. November 2008 in Vichy getragen worden ist und in deren Tasche sich noch ein Karabinerhaken befand, um den Strick zu zerreißen, bevor die Polizeisperre umgerissen werden konnte.

J. C. schwieg und verweigerte sogar, seiner Geste/Gebärde einen Sinn/eine Richtung zu geben, die von einem großen Publikum wie ein vulgärer Sabotage-Akt hätte wahrgenommen werden können [?].

Sein eigener Vater präsentierte ihn als einen brillanten Menschen, dessen Ideologie sich vor dem Hintergrund der Anlehnung des Kapitalismus gebildet hätte, zunächst während eines Kurses inmitten der ESSEC [ESSEC Business School: École Supérieure des Sciences Économiques et Commerciales; Hochschule für Wirtschafts und Handelswissenschaften in Paris], gefolgt von Kursen auf der Hochschule für Sozialwissenschaften, wo er seine Gedanken formte (besonders die Schule des Situationismus und die internationale anarchistische Bewegung, die den Kampf gegen die aktuellen Strukturen dieser Gesellschaft predigten).

G. C. bekannte selbst, dass sein Sohn ihm gegenüber deklariert hatte «dass man den Staat niederschlagen muss», ohne dabei Gewalt auszuschließen. J. C. richtete sein ganzes Handeln mit allen Mitteln darauf aus, dass kein noch so kleines Element seines genetischen Profils aufgedeckt werden könne; natürlich dadurch, dass er die Speichelentnahme durch Schräglage des FTA-Kits verweigerte, aber auch dadurch, dass er sich sorgfältig darum bemühte, jede Spur, die biologisches Material enthalten könnte, von den Dingen zu entfernen, die man ihm wegnehmen könnte; er wusch seine Unterwäsche selbst vor dem Wechsel und aß, ohne das Geschirr/Besteck an seinen Mund zu führen, um jede Ablagerung einer biologischen Spur auf den Teilen zu vermeiden, die er anschließend in seine Zellen-Toilette warf. .

[ /es folgen Abschnitte über die einzelnen Festgenommenen, die hier weggelassen werden/]

### **SCHLUSSFOLGERUNG:**

Das Ensemble der seit 16. April 2007 durchgeführten Ermittlungen gegen den genannten J. C. haben es erlaubt, die Handlungen einer Gruppe von AktivistInnen ans Tageslicht zu ziehen, die mit der anarcho-autonomen Bewegungen verquickt sind und die vorhaben, mit verschiedenen Formen gewalttätiger Aktion den Staats destabilisieren. Diese Schlussfolgerungen sind breit bestätigt worden durch die Statements eines Zeugen unter der Nummer (...), der befragt durch X (...) während des Gewahrsams (GAV, garde à vue), die Existenz einer Gruppe seit 2002 bestätigte, um einen charismatischen Führer, den genannten J. C. herum; als erste Ansiedlung gab es den Hof "Le Goutailoux" und genannt hat sich die Gruppe «"Comité invisible" (Unsichtbares Komitee), Untersektion der imaginären Partei.» Diese Gruppe präsentiert sich als «am meisten fähig, die Welt zu zerstören und eine neue aufzubauen » dadurch, dass sie die End-Redaktion eines Pamphlets sind, das hauptsächlich von J. C. redigiert worden ist und den Titel trägt: "Der kommende Aufstand".

Der Zeuge bestätigte die Nähe des J. C. zur Bewegung des «Black Block» und die Teilnahme an zahlreichen gewalttätigen Demonstrationen, die am Rande großer Politiker-Treffen durchgeführt worden waren, aber er präziserte auch, dass mehrfach auf Treffen J. C. die Möglichkeit, töten zu müssen erwogen hätte, genauer gesagt, dass «das menschliche Leben gegenüber der politischen Macht einen geringeren Wert» habe und dass das Endziel der Gruppe sei, den Staat umzustürzen.

(...)

[/Ende des Berichts/]

[1] aus der hier vorliegenden Untersuchung geht hervor, dass es unter der "Ägide" von J. C. redigiert wurde